

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	12 (1941)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare**

Deutschschweizerische Gruppe

Geschäftsstelle: Zürich 1, Tel. 41939, Postcheck VIII 5430

Redaktion, pädagogische Fragen: Kantonsschulstr. 1, Tel. 22470

## **Sucht und Halt Gefahr und Aufgabe unserer Zeit**

### **XV. Fortbildungskurs des Schweiz. Hilfsverbandes für Schwererziehbare (Deutschschweiz. Sektion)**

Kursleiter: Dr. Paul Moor, Leiter des Heilpädag. Seminars Zürich.

Kursort: **Baden**, 12.—14. XI. 41, Singsaal des alten Bezirksschulhauses.

#### **Programm**

##### **1. Kurstag:**

- 14.45 Begrüßung durch den Präsidenten und Einführung durch den Kursleiter
- 15.00 „Süchtigkeit als erzieherisches Problem in Knabeanstalten“. — Kurzreferate über Rauchen, Renommieren, Sportübertreibung, Onanie usw.
- 17.00 (ca.) Zusammenfassung durch den Kursleiter und Aussprache
- 18.00 Hauptversammlung
- 19.00 Gemeinsames Nachtessen
- 20.15 Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Hanselman über „Erziehung in Zeiten der Not“.

##### **2. Kurstag:**

- 8.30 „Süchtigkeit als erzieherisches Problem in Mädchenanstalten“. — Kurzreferate über Vergnügungs-, Putz- und Klatschsücht, Tanz und Flirten usw.
- 10.30 Dr. Moor: „Wesen, Ursachen und Folgen der Süchtigkeit“
- 11.15 Aussprache
- Nachmittags: Besuch von Anstalten od. der Werkstätten von Brown-Boveri & Co.
- 19.00 Gemeinsames Nachtessen  
Gemütliches Zusammensein.

##### **3. Kurstag:**

- 8.30 Dr. Moor: „Die Bekämpfung der Süchtigkeit durch die Pflege des inneren Haltes
  - a. in der Willenserziehung
  - b. in der Pflege des Gemütes“
- Anschließend Pause
- 10.30 Allgem. Aussprache und Schlußwort.

#### **Traktanden der Hauptversammlung**

1. Protokoll der Versammlung vom 30. XI. 1939 prov. durch Vorstand genehmigt
2. Jahresbericht und -rechnung 1939 (auf Zirkularweg prov. von Mitgliedern 9.—20. September genehmigt)
3. Jahresbericht und Jahresrechnung 1940
4. Ersatzwahl in den Vorstand
5. Verwendung der Verbandsmittel
6. Verschiedenes.

#### **Liebe Mitglieder!**

Wir hoffen, daß recht viele von Ihnen an der Tagung in Baden teilnehmen können. Um dies zu erleichtern, gewährt der Verband pro Anstalt einen Beitrag von Fr. 20.—.

Für die Besorgung von Kollektivbillets haben sich zur Verfügung gestellt:

Basel u. Umg.: Herr Leu, Klosterfichten

Bern: Herr Abplanalp, Landorf

Chur: „Gott hilft“, Zizers

Luzern: Herr Brunner, Sonnenberg-Kriens

St. Gallen: Frl. Horber, Mädchenheim Wienerberg

Zürich: Geschäftsstelle, Kantonsschulstr. 1, Tel. 41939

Anmeldung für die Kollektivbillets bis spätestens 10. Nov. 1941.

Für Unterkunft und Verpflegung wurde mit dem Hotelverein Baden ein Pauschalarrangement getroffen für 2-mal Übernachtung und 2-mal Frühstück, inkl. Heizung und Trinkgeld zu Fr. 13.20. Jeder Teilnehmer hat diese Kosten direkt dem Hotel zu entrichten. Dieser Preis gilt nur bei Anmeldung bis zum 3. November.

Das Abendessen am Mittwoch und Donnerstag, sowie das Mittagessen am Donner-

tag und Freitag werden gemeinsam eingenommen. **Mahlzeitencoupons mitbringen!**

Um die Teilnehmer nicht zu stark zu belasten, hat der Vorstand beschlossen, den Preis für die 4 Mahlzeiten für Verbandsmitglieder auf Fr. 7.—, für Nicht-Mitglieder auf Fr. 9.— anzusetzen, sofern diese Karte für die 4 Hauptmahlzeiten rechtzeitig, d. h. vor dem 3. November bestellt wird.

Einzelmahlzeiten müssen mit Fr. 3.30 bezahlt werden, ausgenommen das Abendessen am Donnerstag, das die Gemeinde Baden stiftet. Das Trinkgeld ist in obigen Preisen überall inbegriffen.

Die Geschäftsstelle gibt ausschließlich ab:

Karten für die 4 Hauptmahlzeiten zu Fr. 7.— für Verbandsmitglieder und Fr. 9.— für Nicht-Mitglieder.

Unbenötigte Bons dieser Karte werden nicht zurückvergütet.

Anmeldungen müssen bis spätestens 3. Nov. 1941 bei der Geschäftsstelle Kantons-schulstr. 1, Tel. 41939 eingehen. Nach dem 3. Nov. können leider keine Gesamtarrangements für Mahlzeiten mehr abgegeben, ebenso wenig Logisaufträge entgegengenommen werden. Der Teilnehmer hätte dann selbst für Unterkunft und Verpflegung zu sorgen gleich wie derjenige, der keine 2 Tage übernachtet oder nur einzelne Mahlzeiten einnimmt.

Bei den Anmeldungen ist bitte genau anzugeben, ob Einer- oder Zweierzimmer und wie-

viele Totalarrangements für Mahlzeiten gewünscht werden. Nach Ankunft in Baden wende man sich wegen Hotelverteilung an das Verkehrsbüro, Postgebäude linker Hand Bahnhof. Der Singsaal des alten Schulhauses befindet sich in der oberen Stadt, jenseits des Tors. Vom Bahnhof geht es durch den Bahnhofweg in die Bruggerstraße bis zum Tor, dann durch die Weite Gasse zum Schulhausplatz und zum Schulhaus. Hotel bitte erst am Abend beziehen bei knapper Zeit. Verdunkelungslampe mitnehmen!

Hinsichtlich der Zahlung der Anstalts-beiträge, bitten wir die einzelnen Heime, den Mitgliederbeitrag (Fr. 2.— Aktiv-, Fr. 10 Passivmitglieder) noch vor der Badener-Tagung zu erledigen. Postcheckkonto VIII 5430. Mitgliederbeiträge, die bis zum 15. Nov. nicht eingegangen sind, werden per Nachnahme erhoben.

#### Zugsverbindungen für die Hinfahrt:

Basel ab 11.55, Baden an 12.58

Solothurn ab 10.04, Baden an 11.12

Bern ab 9.28, Baden an 11.07

Luzern ab 10.49, Zürich an 12.31, Zürich ab 13.47  
Baden an 14.20

St. Gallen ab 11.39, Zürich an 13.00, Zürich ab  
13.47, Baden an 14.20

Zürich ab 13.47, Baden an 14.20.

## Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

**Bern.** Das an der Junkergasse der Stadt Bern gelegene Dienstenspital, dem Dr. med. E. v. Tscharner in Muri seit Jahren als Präsident vorsteht, beherbergte auf Ende 1940 20 Insassen, von denen die älteste im 86. Altersjahr steht, und ihrer zwei schon seit 30 Jahren in diesem Altersheim ihre Wohnstätte gefunden haben. Durch den plötzlich erfolgten Hinschied von Stadtmissionar Mäder, der ein treuer Freund des Hauses war, entstand eine schmerzliche Lücke. Frl. Steiger, die seit 30 Jahren ihr Amt als Hausmutter aufs beste verwaltet, sucht ihren Pflegebefohlenen den Aufenthalt im Heim so angenehm als möglich zu gestalten. Da im Laufe der Jahrzehnte die immerhin bescheidenen Kostgelder zu verschiedenen Malen erhöht werden mußten, wäre das Dienstbotenheim dankbar, wenn seiner, wie das früher öfters, aber seit langem nie mehr geschah, durch Gaben und Zuwendungen von Erbanteilen gedacht würde. Es ist ein Teil jener Stiftung, die bereits im Jahre 1805 als Privatarmenanstalt der Stadt Bern auf christlicher Grundlage ins Leben gerufen wurde und verdient, daß ihrer nicht vergessen wird.

**Biel.** Der Umbau des Absonderungspavillons des Kinderspitals Wildermeth konnte im Jahre 1940 nicht in Angriff genommen werden. Man hofft jedoch, daß dies in absehbarer Zeit zur Tatsache werde, da dessen Notwendigkeit für die Volksgesundheit nicht abgestritten werden kann. Die Bauschuld von 31 500.— Franken konnte leider nicht amortisiert werden, wogegen die Ausstände der Krankengelder besser eingebrochen werden konnten, als gegenüber dem Vorjahr. An Subventionen, freiwilligen Beiträgen und Vergabungen gin-

gen Fr. 7 729.35 ein. An Verschenkungen ist eine hochherzige Vergabung von Fr. 10 000.— zu verzeichnen. Die Zahl der Pfleglinge betrug 758, diejenige der Pflegetage 17 546. Leider hat die Anstalt auch 16 Todesfälle im Berichtsjahr zu verzeichnen.

**Brugg.** Im Urech'schen Kinderspital wurden letztes Jahr 67 Kinder gepflegt davon 30 im Alter von einem bis zwei Jahren. 32 Kinder konnten geheilt, 17 gebessert und nur drei mußten ungeheilt entlassen werden. Zwei Kinder sind gestorben. Spitalarzt Dr. Schaeppi war trotz zeitweiser Inanspruchnahme im Militärdienst in uneigennütziger Weise um die Gesundung der Kleinen besorgt.

**Meilen.** In der Nervenheilanstalt Hohenegg feierte der Direktor Dr. M. Kesselring am 16. September die Vollendung seines 25. Amtsjahres. Freunde und Gönner von Hohenegg, ehemalige Patienten und Patientenangehörige sind dem Jubilaren dankbar für das warme Interesse, das er den vielen Gästen, die seiner Fürsorge und Leitung anvertraut sind, entgegenbringt und für die unermüdliche Treue und Gewissenhaftigkeit, mit der er seines Amtes waltet. Das leitende Komitee schätzt sich glücklich, in Dr. Kesselring (der übrigens von seiner Gattin tatkräftig unterstützt wird) einen Chefärzt zu besitzen, der mit unbedingter Hingabe seine Stelle ausfüllt.

**Meiringen.** Das Bezirksspital Oberhasli kann dieser Tage sein fünfzigjähriges Bestehen feiern. Auf diesen Anlaß hin hat die Direktion eine schmucke Jubiläumschrift herausgegeben. In einem historischen Rückblick läßt Dr. Stucki, Sohn, die Kämpfe und Nöte,